

XXXIII.

Programm

des

städtischen Gymnasiums und Real-Progymnasiums

zu Stolp

für das Schuljahr 1889—90.

Inhalt: Schulnachrichten

von

Dr. Arnold Reuscher,

Direktor.

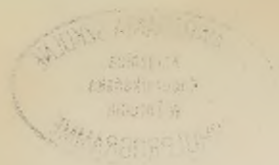
Als Beilage erscheint: Die Bedingung des Druckmaximums für eine durch den Stoss einer strömenden Flüssigkeit in Kreisbahn fortbewegte Fläche und die Verwertung des Ergebnisses für die Konstruktion von Wind- bezw. Wasserrädern und Propellern. Von dem wissenschaftl. Hilfslehrer Paul Crueger.

STOLP.

F. W. FRIGER'S BUCHDRUCKEREI, STOLP.

1890.

1890 Progr Nr. 139.



Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a. Gymnasium.

Vorbem.: Die Klassen Sexta bis Quarta sind in Parallel-Cöten geteilt.

	VI.	V.	IV.	III b	III a	II b.	II a.	I b.	I a.	Sa.
Christliche Religionslehre .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Fakult. jüd. Religionslehre	2		1			1				4
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	8	77
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	21
Englisch fakult.	—	—	—	—	—	—	—	2		2
Hebräisch fakult.	—	—	—	—	—	2		2		4
Geschichte u. Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen *)	2	2	2	fakult. kombin. 2						6 + 2 = 8
Turnen *)	2	2	2	2	2 + 2 + 1 Vorturner					12 + 1 = 13
Gesang *)	2	II. Kurs. V—III komb. 2			I. Kurs. II—I komb. 1 St.					7
		I. Kurs. V—III komb. 1			" V—I " 1 "					
Summa **)	28	30	30	30	30	30	30	30	30	

*) Vgl. unter 3. E. a. b. c.

**) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichtes, wie der fakultativen Lehrgegenstände.

b. Real-Progymnasium.

Vorbem.: Die Klassen Sexta bis Quarta sind mit dem Gymnasium verbunden. Der Unterricht im Turnen und Singen ist mit dem Gymnasium kombiniert (vgl. unter 3. E. a. b. c.). Eine Ober-Secunda hat in dem Schuljahre nicht bestanden.

	III b	III a	II b.	Sa.
Christliche Religionslehre .	2		2	4
Deutsch	3		3	6
Latein	6	6	5	17
Französisch	4	4	4	12
Englisch	4	4	3	11
Geschichte und Geographie	4		3	7
Rechnen und Mathematik .	5	5	5	15
Naturbeschreibung	2		2	4
Physik	—	—	3	3
Chemie	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—
Zeichnen.	2	2	2	6
Summa*)	32	32	32	

*) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichtes.

c. Vorschule.

	II.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre .	3	3	6
Deutsch	6	8	14
Rechnen	5	5	10
Schreiben	4	4	8
Turnen.	2		2
Gesang	1		
Summa	21	23	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden im Schuljahr 18⁸⁹|₉₀.

Lehrer.	Or- din.	Gymnasium.											Real-Progymnasium.			Vorschule.		Sa.	
		Prima A.	Prima B.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B.	I.		II.
1. Direktor Dr. Reuscher.	I A.	3 Deutsch u. phil. Prop. 2 Horaz 6 Griechisch																	11.
2. Profess. Pror. Luckow.	I B.	6 Latein	8 Latein 6 Griechisch																20.
3. Profess. Heintze.	II A B r	2 Hebräisch 3 Deutsch		2 Hebräisch										2 Religion 3 Deutsch 5 Latein	4 Geschichte u. Geographie				21.
4. Oberlehrer Freyer.	II B g.	3 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.		2 Religion 2 Deutsch 7 Griechisch									3 Geschichte u. Geograph.					20.
5. Oberlehrer Mylius.		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch											4 Französisch 3 Englisch	4 Englisch	4 Englisch			21.
6. Oberlehrer Funk.	IV B.	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion				2 Religion 2 Deutsch 9 Latein									21.
7. Oberlehrer Dr. Hoppe.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik			3 Mathematik												21.
8. Oberlehrer Böhme.	III A B r.				8 Latein		2 Religion										2 Religion 3 Deutsch 4 Französisch	4 Französisch	23.
9. Ordentlicher Lehrer Farne.	IIIA g.			2 Französisch 3 Geschichte u. Geograph.	2 Französisch 3 Geschichte u. Geograph.	7 Latein 2 Französisch 3 Geschichte u. Geograph.													22.
10. Ord. Lehrer Dr. Keil.	II A g.		8 Latein 5 Griechisch				7 Griechisch 1 Geographie		2 Geschichte										23.
11. Ord. Lehrer Roever.	IIIB g.		2 Deutsch 2 Homer				2 Deutsch 9 Latein 2 Geschichte	2 Geschichte			2 Geographie		2 Geographie						23.
12. Ordentlicher Lehrer Staffeldt.	IV A.				2 Deutsch 2 Ovid		2 Deutsch 9 Latein 2 Geographie								6 Latein				23.
13. Ordentlicher Lehrer Dr. Koch.	V B.					2 Französisch		5 Französisch			2 Deutsch 9 Latein 4 Französisch 1 Geschichte								23.
14. Ord. Lehrer Pickert.	V A.					7 Griechisch		2 Geographie			2 Deutsch 9 Latein 3 Geschichte u. Geograph.								23.
15. Ordentlicher Lehrer Dr. Riedel.				4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik									5 Rechnen u. Mathematik 3 Physik	5 Rechnen u. Mathematik				22.
16. Ordentlicher Lehrer Dr. Danker.		Turnen I—IV, 4 Abteil. zu 2 St. = 8 } 9 St. Vorturner 1 St.			2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.		4 Rechnen u. Mathematik 2 Naturbeschr.						2 Naturbeschr.	2 Naturbeschreibung Turnen kombiniert mit dem Gymnasium.				23.
17. Wissensch. Hilfslehrer Crueger.							4 Rechnen u. Mathematik		4 Rechnen				9 Latein			5 Rechnen u. Mathematik			22.
18. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Klohe.	VI A.								4 Französisch		3 Deutsch 9 Latein 2 Geographie				6 Latein				24.
19. Gymn.-Elementarlehrer Mohnike.*)	VI B.						5 Französisch 2 Naturbeschr.		2 Religion 2 Naturbeschr. 2 Schreiben	2 Naturbeschr.			3 Religion 3 Deutsch 1 Geschichte 2 Naturbeschr.						24.
20. Gymn.-Elementarlehrer Boenig.				Gesang: I. Kursus, I—V 3 St. II. „ III—V 2 „			2 Religion			2 Religion		3 Religion 1 Geschichte 4 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Gesang	2 Gesang 2 Schreiben	Singen kombin. mit dem Gymnasium.					25.
21. Gymn.-Elementarlehrer Fitzlaff.				Zeichnen: I—III komb. 2 St.			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Schreiben		26.
22. Vorschul-Lehrer Westphal.	Vor- schule I.											2 Schreiben					8 Deutsch 5 Rechnen 1 Gesang	5 Rechnen 4 Schreiben	25.
23. Vorschul-Lehrer Stüwe.	Vor- schule II.									2 Turnen 4 Rechnen		4 Rechnen 2 Turnen				3 Religion 6 Deutsch 2 Turnen			26.

*) Beurlaubt. Im Sommer vertreten grösstenteils durch die Herren Piper und Gericke, im Winter durch die Herren Meder und Gericke (vgl. Chronik).



3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Gymnasium.

1. Ober-Prima. Ordinarius: der Direktor.

1. Religionslehre. 2 St. Das neue Testament im Urtext. Hollenberg, Hilfsbuch. Krahnert, ev. Gymnasial-Katechismus. Funk. Kirchengeschichte. Aus dem 1. Briefe an die Korinther im Urtext gelesen: Kap. 11, 20—37, Kap. 12, 13, 15. Wiederholungen aus dem Katechismus und der biblischen Geschichte. — 2. Deutsch und philosoph. Propädeutik. 3 St. Reuscher. Zweite klassische Litteratur-Periode, namentlich Goethe und Schiller im Anschluss an die Lektüre. Belehrungen über Poetik, Metrik, Stilistik. Hauptlehren der Logik. Memorier-Aufgabe: Goethes Zneignung.

1. Welche dramatischen Aufgaben erfüllen die beiden ersten Akte des Don Karlos? — 2. Schiller bemerkt in seinen Briefen über Don Karlos, der Plan seines Dramas habe erfordert, dass Marquis Posa das uneingeschränkste Vertrauen Philipps davontrage, aber zu dieser ausserordentlichen Wirkung habe die Ökonomie des Stückes ihm nur eine einzige Scene erlaubt. Durch welche Mittel ist es dem Dichter gelungen, diese Schwierigkeit zu lösen? — 3. Natur und Mensch. Nach Schillers Spaziergang. — 4. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. — 5. Ist Schillers Braut von Messina eine Schicksalstragödie? — 6. Die Aufgabe des Menschen nach Goethes Gedichten: Seefahrt, Gesang der Geister über den Wassern, Grenzen der Menschheit, das Göttliche. — 7. Welche Bedeutung haben die beiden ersten Akte von Goethes Iphigenie für den Aufbau des Dramas? — 8. Schuld und Erkenntnis von Goethes Tasso. — 9. Die Rede ist des Mannes Bildnis 10. Entlassungsprüfungs-Aufsatz: a) Michaelis 1889: vacat. b) Ostern 1890: Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule.

3. Latein. 8 St. a) Dichter: 2 St. Reuscher. Horaz, Lieder, Buch III, IV. mit Auswahl. Einige Epoden und Satiren. b) Prosa und Scripten: 6 St. Seyffert, Grammatik Luckow. Belehrungen über Stilistik, Synonymik, Redefiguren; lat. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich abwechselnd Exerc. oder Extemp. Tacit. Annal. III, IV. Auswahl. Cic. de orat. I. Priv. Cic. Somnium Scipionis, de officiis I, II.

1. Qua ratione tres illi legati Achilli studuerint persuadere, ut cum Agamemnone in gratiam rediret. — 2. Frangit et attollit vires in milite causa, quae nisi iusta subest, excutit arma pudor. — 3. Quo iure Cicero dixerit, inter Scipiones, Marios, Pompeios aliquid loci suae futurum esse gloriae (Cat. IV, 21.). (Klassen-Aufsatz.) — 4. Horatii de Achillis animo moribusque iudicium (Ep. II, 120.). — 5. Qua ratione Seiani potentia paulatim aucta sit. (Klassen-Aufsatz.) — 6. Horatius et „exegisse monumentum aere perennius“ et rursus „operosa parvum se fingere carmina“ quo iure dixerit, quaeritur. — 7. De Thersite Homeric. — 8. Egregie dictum esse illud Homeri: εἰς οἰωνὸς ἀριστος ἀμύνεσθαι περὶ πάσης omnium actatum memoria comprobatur. (Klassen-Aufsatz.) — 9. Philocteta Sophocleus ira atque ulciscendi cupiditate incensus, quare motus sit, ut adversariis morem gereret. — 10. Entlassungsprüfungs-Aufsatz: a) Michaelis 1889: vacat. b) Ostern 1890: Graeciae principatum quae deinceps civitates quibus rebus assecutae sint.

4. Griechisch. 6 St. v. Bamberg, griechische Schulgrammatik I—III. Böhme, Aufgaben. Reuscher. Gramm. Wiederholungen. Alle 14 Tage abwechselnd Exerc., Extemp., Übersetzungen. Homer, Ilias 15—17, 18—20 mit Auswahl, 21—22; 23—24 mit Auswahl, z. Teil privatim. Sophocles, Philoktet. Thucyd. VII mit Auswahl. Platos Protagoras mit Auswahl. — 5. Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Mylius. Gramm. Wiederholungen. Sprechübungen, synonym. und metr. Erörterungen. Alle 3 Wochen ein Extemp. Mirabeau, Sur l'affaire de Marseille; Corneille, le Cid. — 6. Hebräisch (fakult.). 2 St. Gesenius, Grammatik. Biblia Hebr. Heintze. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntaktisches. Lektüre aus 2. Kön. und 1. Mos., dazu Psalmen, mit Vokabellernen. Alle 4 Wochen eine Analyse. — 7. Englisch (fakult.). 2 St. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. Mylius. Grammatik, Aussprache, Leseübungen. W. Irving, Sketch-Book. — 8. Geschichte und Geographie. 3 St. Dietsch, Grundriss der allgem. Geschichte, Abriss der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Cauer, Tabellen. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Freyer. Geschichte des Mittelalters. Freie Vorträge. Wiederholungen aus der alten und neueren Geschichte. Die Jahreszahlen nach dem Kanon. Zusammenhängende Wiederh. aus der Geographie. — 9. Mathematik. 4 St. Kambly, Elementar-Mathematik. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Vega, Logarithmen-Tafeln. Dr. Hoppe. Elemente der sphärischen Trigonometrie. Abschluss der Reihenlehre. Kombinationslehre und Wahrscheinlichkeits-Rechnung, binomischer Lehrsatz. Einiges aus der Theorie der Gleichungen. Wiederholungen und Erweiterungen früherer Pensen. Alle 14 Tage Extemp. und Exerc. abwechselnd. Abiturierten-Aufgaben: a) Michaelis 1889: vacat. b) Ostern 1890:

1. Wann fällt ein schief geworfener Körper zu Boden, der nach t_1 und t_2 Sek. dieselbe Geschwindigkeit hat?
2. Welches ist der Rauminhalt eines Kugelsegmentes, welches von einem $25,133 \text{ qm}$ grossen Kreise und einer $31,4155 \text{ qm}$ grossen Kalotte begrenzt wird?
3. Ein Winkel eines Dreiecks ist $30^\circ 0' 53,34''$, das Verhältnis der Radien des ein- und umgeschriebenen Kreises $32:1445$; wie gross sind die andern Winkel?

4. Es soll ein Kreis gezeichnet werden, der zwei von drei durch einen Punkt gehenden Geraden berührt und aus der dritten eine Sehne von gegebener Länge herauschneidet.

10. Physik. 2 St. Jochmann-Hermes, Grundriss der Experimental-Physik. Dr. Hoppe. Mathematische Geographie. Wiederholungen und Erweiterungen früherer Pensen.

2. Unter-Prima. Ordinarius: Prorektor Luckow.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher s. Ober-Prima. Funk. Pensum s. Ober-Prima. — 2. Deutsch. 3 St. Heintze. Übersicht über die Hauptepochen der deutschen Litteratur von der Reformationszeit bis Herder, möglichst gestützt auf Lektüre. Eingehender, z. T. privatim, gelesen: Klopstocks Oden (Auswahl), Herders Stimmen der Völker (Auswahl), Lessings Emilia Galotti und Laokoon (Auswahl). Memorier-Aufgabe: Klopstock, Zürcher See. Wiederholung früher erlernter Gedichte.

1. Weg, Bahn, Strasse, Pfad, Steig, Gang. Mit Belegen aus der deutschen Dichtung. — 2. Inwiefern ist das 16. Jahrhundert eine aufsteigende Zeit? — 3. Die Kriegslieder in Herders Stimmen der Völker (Buch 1—3). — 4. Wenn alle Wässerlein kommen zuhauf, So giebt's wohl einen Fluss; Wenn jedes geht seinen eigenen Lauf, Eins ohne das andre vertrocknen muss. Bewiesen aus der Geschichte. (Klassen-Aufsatz.) — 5. Der wahre Ruhm. (Reizvoll klinget des Ruhms Lockender Silberton u. s. w.) — 6. Die Kriegslieder in Herders Stimmen der Völker (Buch 4—5). — 7. Woran erkennt man die rechte Vaterlandsliebe? Mit Berücksichtigung der Oden Klopstocks. — 8. Erde und Himmel, zwei belehrende Bücher. — 9. Wie weit reicht die Herrschaft des Menschen über die Luft, das Wasser und das Feuer? (Klausur-Arbeit.) — 10. Odoardo Galotti und Appiani.

3. Latein. 8 St. Seyffert, Grammatik. Luckow. Grammatische Wiederholungen, stilistische Anweisungen und lateinische Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Exerc. oder Extemp. Tacitus Germania, Cap. 1—27. Cic. pro Sestio. Priv. Cic. in Verrem IV mit Auswahl und Cato maior. Hor. Lieder III, IV mit Auswahl. Einige Epoden, Satiren und Episteln.

1. Marius et salus et pestis reipublicae Romanae fuit. — 2. Sermonis Platonici, qui Laches inscribitur, exordium enarretur. — 3. Quo iure Cicero dixerit inter Scipiones, Marios, Pompeios aliquid loci suae futurum esse gloriae. — 4. Pactionem inter Graecos et Troianos factam perfide esse ruptam demonstratur. (Klassen-Aufsatz.) — 5. Horatianum illud: „nil Claudiae non perficiunt manus“ copiosius illustretur. — 6. Paucis annis ter de imperio Romano decertatum est: ad Pharsalum, ad Philippos, ad Actium — 7. Verum esse, quod Livius dicentem facit Minucium: „audendo et agendo res Romana crevit“ exemplis illustretur. — 8. Quibus causis factum sit, ut Cicero in exilium proficisceretur. (Klassen-Aufsatz.) — 9. Creon calamitibus afflictus divina iura non esse neglegenda sensit. — 10. Klausur-Aufsatz s. Ob.-Pr. 10, b.

4. Griechisch. 6 St. v. Bamberg, griechische Schulgrammatik. Luckow. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage abwechselnd Exerc., Extemp. oder Übersetzungen. Hom. Ilias I—XII mit Auswahl, z. Teil privatim. Soph., Antigone. Thucyd. I, I, cap. 88—138. Platos Laches. — 5. Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Mylius. Gramm. Wiederholungen im Anschluss an die Extemporalien alle 3 Wochen. Corneille, Horace. Mignet, révolution. — 6. Hebräisch s. Ober-Prima. — 7. Englisch s. Ober-Prima. — 8. Geschichte und Geographie. 3 St. Lehrbücher s. Ober-Prima. Freyer. Pensum s. Ober-Prima. — 9. Mathematik. 4 St. Kambly I u. 2. Lieber und v. Lümann 3. Dr. Hoppe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Goniometrische Lösung von quadratischen Gleichungen. Moivrescher Lehrsatz. Stereometrie. Alle 14 Tage Extemp. und Exerc. abwechselnd. — 10. Physik 2 St. Lehrbuch s. Ober-Prima. Dr. Hoppe. Akustik. Optik. Mechanik.

3. Ober-Secunda. Ordinarius: Dr. Keil.

1. Religionslehre. 2 St. Hollenberg, Hülfsbuch. Krahnert, ev. Gymnasial-Katechismus. Gesangbuch. Die Bibel. Funk. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde nach Hollenberg §§ 47—91. Lektüre des Philipper- und Epheser-Briefes. — 2. Deutsch. 2 St. Roeber. Nibelungenlied und Auswahl aus Walther von der Vogelweide, Minna von Barnhelm, die Braut von Messina. Memorier-Aufgabe: Goethe, der Fischer. Schiller, eine dramatische Scene. Deutsche Litteraturgeschichte bis Luther.

1. Die Personen im siebenten Buche der Odyssee. — 2. Das Christentum im Nibelungenliede. — 3. Brunhilde in der Edda und im Nibelungenliede. — 4. *Ἡμῶν γὰρ τ' ἀρετῆς ἀποαίννται εὐρόσια Ζεὺς ἀνέρος, εὐτ' ἂν μιν κατὰ δούλιον ἤμαρ ἔλθῃν.* (Klassen-Aufsatz.) — 5. *Ὅδ' μὲν γὰρ ποτέ φησὶ κατὸν πείσεσθαι ὀπίσω, ὅφρ' ἀρετὴν παρέχῃσι θεοὶ καὶ γούνατ' ὀρώρη.* — 6. Die Personen des ersten Buches der Odyssee. — 7. Die Person des Just in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 8. Tagesarbeit, Abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste. — 9. Die Einleitung in Schillers Drama „Die Braut von Messina.“ — 10. Klassenaufsatz.

3. Latein. 8 St. Seyffert, Grammatik Dr. Keil. Stilistische Belehrung über die in der Lektüre vorkommenden Formen der tractatio, gramm. Wiederholungen mit Ergänzungen nach dem Normal-exemplar, namentlich das Wichtigste über die Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Redeteile und die koordinierenden Konjunktionen. Alle Wochen abwechselnd Exerc. oder Extemp. Sallust, de coniuratione Catilinae. Cic. divinatio in Qu. Caecilium und de imperio Cn. Pompei. Livius XXVII und XXVIII mit Auswahl, Vergil, lib. IX.

1. M. Claudium Marcellum iure gladium Romanorum appellatum esse quibusdam rebus ab eo gestis comprobetur. — 2. De morte M. Claudii Marcelli. — 3. Ante ipsam pugnam Senensem cur res publica Romana in maiore quam unquam versata sit discrimine. — 4. Catilinam non modo quam maxima vituperatione, sed etiam aliqua laude dignum videri.

4. Griechisch. 7 St. Lehrbücher s. Ober-Prima. a) Prosa. Dr. Keil. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Artikel, Pronomen, der Kasusyntax. Die Lehre von den generibus, temporibus und modis, vom Infinit. und Partic. Alle 2 Wochen Exerc. oder Extemp., letztere im Anschluss an die Lektüre. Herod. III mit Auswahl. Xen. Mem. I und II mit Auswahl. Lysias adv. Eratosth. b) Dichter. Roever. Hom. Odys. 21—24, 1—4. — 5. Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Farne. Lektion 58—79. Alle 14 Tage abwechselnd Exerc. oder Extemp. Souvestre, Au coin du feu. Racine, Britannicus. — 6. Hebräisch (fakult.). 2 St. Gesenius, Grammatik und Lesebuch. Heintze. Formenlehre in den Grundzügen. Lektüre aus dem Lesebuche nebst Vokabeln. Schriftliche Übungen. — 7. Geschichte und Geographie. 4 St. Lehrbücher s. Ober-Prima. Farne, Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches nebst einschlagender Geographie. Wiederholungen früherer Pensum. Die Jahreszahlen nach dem Kanon. Europa mit Ausschluss von Deutschland. — 8. Mathematik. 4 St. Lehrbücher s. Unter-Prima. Logarithmentafel von Schlömilch. Dr. Hoppe. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Hauptsätze der Reihenlehre. Trigonometrie. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien und Exercitien. — 9. Physik. 2 St. Lehrbuch s. Ober-Prima. Dr. Hoppe. Hydromechanik und Pneumatik. Einführung in die einfachsten Lehren der Chemie. Galvanismus.

4. Unter-Secunda. Ordinarius: Freyer.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher s. Ober-Secunda. Freyer. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde nach Hollenberg §§ 1—46. Ausgewählte Stellen aus den historischen Büchern, Besprechung und Memorieren ausgewählter Psalmen (51, 23, 90, 91, 121, event. andere). Wiederholungen aus dem Katechismus, von Kirchenliedern. — 2. Deutsch. 2 St. Freyer. Ausgewählte Balladen von Schiller, Goethe, Uhland, Rückert, Chamisso. Die Dichter der Freiheitskriege. Wiederholungen früher gelernter Gedichte. Wallenstein. Einleitung zur Invention und Disposition. Vorträge über Gelesenes. Memorierübungen nach dem Kanon: Die Kraniche des Ibykus, das eleusische Fest, das Siegesfest, (die Glocke) von Schiller.

1. Schuld und Strafe in Bürgers Balladen „Lenore“ und „Der wilde Jäger“. — 2. Haben wir Deutsche das Recht, auf unsern Namen stolz zu sein? — 3. In Schillers kulturhistorischem Gedichte „Das eleusische Fest“ erscheint Demeter als Schöpferin aller menschlichen Kultur. — 4. Wie kam es, dass der ionische Aufstand misslang? — 5. Krieg und Gewitter, ein Vergleich. — 6. Wie urteilt man in Wallensteins Lager über den Feldherrn? — 7. Charakteristik Büttlers. — 8. Welche Erwägungen lassen uns das Ende Wallensteins nach Schiller in milderem Lichte erscheinen? — 9. (Noch nicht bestimmt.) — 10. Prüfungs-Aufsatz.

3. Latein. 8 St. Seyffert, Grammatik. Böhme. Ergänzende Wiederholung der Kasus- und Moduslehre nach der Auswahl im Normalexemplar. Wöchentlich abwechselnd Exerc. oder Extemp. Kurze mündliche Berichte über das Gelesene. Cic. Cato maior, Livius II, Vergil Aen. III und IV. Privatim Caes. bell. civ. I. Cic. in Catil. I—IV mit Auswahl. Memorierübungen. — 4. Griechisch. 7 St. Lehrbücher s. Ober-Prima. Freyer. Wiederholungen aus der Formenlehre. Präpositionen. Syntax: Auswahl von Hauptregeln nach den Bestimmungen des Normalexemplars. Übungen nach Böhme. Wöchentlich Extemporalien oder Exercitien, erstere im Anschluss an die Lektüre. Xenoph. Anab. III, priv. IV. Lys. adv. Agorat. Pro invalido. Hom. Od. XIII—XVIII. 150 VV. memor. — 5. Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Farne. Wiederholungen aus dem Pensum von Tertia. Plötz, Lection 39—57. Alle 14 Tage Extemp. oder Exerc. Voltaire: Le siècle de Louis quatorze. — 6. Hebräisch s. Ober-Secunda. — 7. Geschichte und Geographie. 3 St. Dietsch, Grundriss der allgem. Gesch. I. Kiepert, Atl. ant. Daniel, Leitfaden. Farne. Orientalisch-griechische Geschichte nebst einschlagender Geographie. Die Jahreszahlen nach dem Kanon. Die aussereuropäischen Erdteile. Wiederholungen aus dem Pensum von Tertia. — 8. Mathematik. 4 St. Lieber und v. Lühmann, I—II. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Schlömilch, 5stellige Logarithmen. Dr. Riedel. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionen. Abschluss der Planimetrie: Ähnlichkeit, Berechnung der regulären Polygone und des Kreises. Alle 14 Tage Extemp. oder Exerc. — 9. Physik. 2 St. Jochmann-Hermes, Grundriss der Experimental-Physik. Dr. Riedel. Die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Körper und der Verschiedenheit der Aggregatzustände. Leichte Kapitel aus der Statik fester Körper. Magnetismus, Reibungs-Elektricität, Wärme.

5. Ober-Tertia. Ordinarius: Farne.

1. Religionslehre 2 St. Bibel. Gesangbuch. Krahnert, ev. Gymnasial-Katechismus. Funk. Genauere Durchnahme des 3. Artikels, wie des 4. und 5. Hauptstückes nebst den einschlagenden Sprüchen und Kirchenliedern und Wiederholungen. Lektüre des Matthäus-Evang., unter Berücksichtigung der Berichte des Marcus und Lucas. — 2. Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Staffeldt. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke mit Berücksichtigung der Verslehre. Schillers Wilhelm Tell. Vorträge über Gelesenes. Erlernen von Gedichten nach dem Kanon: Der Überfall im Wildbad von Uhland, der Taucher von Schiller, Frühlingsgruss ans Va-

terland von Schenkendorf. Anleitungen zur Disposition. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Rückgabe der alle 3 Wochen abgelieferten Aufsätze. — 3. Latein. 7 St. Seyffert, Grammatik. Tischer, Übungsbuch. Farne. Abschliessende Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, besonders die Abschnitte von den Fragesätzen, vom Infin., Partic., Gerundium, Gerundivum, Supinum und von der oratio obliqua. Mündliche Übungen nach dem Übungsbuche. Caes. bell. Gall. IV. Curtius lib V. Wöchentlich ein Extemp. und alle 14 Tage ein Exercit. — Ovid Met. 2 St. Staffeldt. Auswahl aus I, VIII, IX. Prosodie und Metrik. — 4. Griechisch. 7 St. v. Bamberg, Griech. Schulgrammatik I. Wesener, Griech. Elementarbuch II. Pickert. Abschluss der attischen Formenlehre, insbesondere die Verba auf *μν* und die anomala nebst Ergänzungen früherer Abschnitte. Die Präpositionen. Vokabeln nach Wesener. Hauptpunkte der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Xenoph. Anab. I—II. Wöchentlich abwechselnd ein Exerc. oder Extemp. — 5. Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Farne. Abschluss der Formenlehre nach Plötz Lect. 24—38. Das Wichtigste aus der Wortstellung. Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage abwechselnd Exercit. oder Extemp. Michaud, histoire des croisades. — 6. Geschichte und Geographie. 3 St. Eckertz, Hülfsbuch. Daniel, Leitfaden. Farne. Die brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871. Wiederholungen aus dem Pensum früherer Klassen. Die Jahreszahlen nach dem Kanon. Deutschland, insbesondere Preussen, dazu Deutsch-Oesterreich. Auswahl des Wichtigsten nach Daniel §§ 85 bis 102. Von Zeit zu Zeit Geschichts-Extemporalien. — 7. Rechnen und Mathematik. 3 St. Lieber und v. Lübbmann I—II. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Dr. Riedel. Reduktionsrechnungen. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Wiederholungen des früheren Pensums. Die Lehre vom Flächeninhalt geradliniger Figuren nebst Konstruktions-Aufgaben. Alle 14 Tage Extemp. oder Exerc. — 8. Naturbeschreibung. 2 St. Lüben, Leitfaden IV. Wünsche, Schullora. Dr. Danker. Zusammenfassen der Familien zum natürlichen System. Wichtige Mineralien und einfache Krystallformen. Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers.

6. Unter-Tertia. Ordinarius: Röver.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher s. Ober-Tertia, dann Zahn, biblische Geschichten. Böhme. Erlernen des IV. und V. Hauptstücks neben der Wiederholung der ersten drei. Eingehendere Besprechung des ersten und zweiten Artikels und des dritten Hauptstücks. Das Kirchenjahr. Erweiterte Übersicht über die Geschichte des alten Bundes. — 2. Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Röver. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch. Erlernen von Gedichten nach dem Kanon: der Sänger von Goethe, des Sängers Fluch von Uhland, die Bürgschaft von Schiller. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Rückgabe der alle 3 Wochen gelieferten Aufsätze. — 3. Latein. 9 St. Lehrbücher s. Ober-Tertia a) Prosa. Röver. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, der Kasusyntax, dazu die Syntax der tempora und modi mit Auswahl aus §§ 234—280. Übungen nach Tischer oder frei gebildeten Sätzen. Wöchentlich ein Extemporale, daneben Exercitien, z. T. im Anschluss an die Lektüre. Caesar bell. Gall. lib. I. u. II. b) Dichter. Röver. Ovid, Metamorph.: Perseus, Ceres und Proserpina, Iason und Medea. — 4. Griechisch. 7 St. v. Bamberg, Schulgrammatik I, Wesener, Elementarbuch I. Keil. Regelmässige Formenlehre; Nomen, pronomen, verbum purum, contractum, mutum, liquidum. Mündliche Übungen und Vokabeln nach Wesener. Lektüre zusammenhängender Stücke. Wöchentlich abwechselnd Exerc. oder Extemp. — 5. Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik und Guizot, récifs historiques. Dr. Koch. Ergänzende Wiederholung des Pensums von Quarta, unregelmässige Verba nach Lect. 1—23. Hauptlehren der Syntax. Vokabellernen. Alle 14 Tage Exerc. oder Extemp. Lektüre aus Guizot. — 6. Geschichte und Geographie. 3 St. Lehrbücher s. Ober-Tertia. Röver. Deutsche Geschichte von den Uranfängen bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Die Jahreszahlen nach dem Kanon. Von Zeit zu Zeit Geschichts-Extemporalien. Europa mit Ausschluss von Deutschland. Auswahl nach Daniel §§ 71—84 und § 103. — 7. Rechnen und Mathematik. 3 St. Lieber und v. Lübbmann I. u. II. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Dr. Hoppe. Die vier Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen ausschl. der Reduktions-Rechnungen. Die Lehre vom Viereck und Kreise. Leichte Konstruktions-Aufgaben. Wöchentlich abwechselnd Exerc. oder Extemp. — 8. Naturbeschreibung. 2 St. Lüben III. Wünsche, Schullora. Dr. Danker. Gymnospermen und Kryptogamen. Linnéisches System. Wirbellose Tiere.

7. Quarta A. Ordinarius: Staffeldt.

8. Quarta B. „ Funk.

1. Religionslehre. 2 St. Bibel, Gesangbuch, Krabner, ev. Gymnasial-Katechismus. A. Boenig. B. Funk. Genauere Durchnahme des 1. Hauptstückes, Wiederholung des 2., dazu Erlernung des 3. mit der Erklärung. Erlernen und Wiederholen von Bibelsprüchen und Liedern. Lektüre der Apostelgeschichte. — 2. Deutsch. 2 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta nebst grammatischem Anhang. A. Staffeldt. B. Funk. Lesen und Erklären von ausgewählten prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuch. Der einfache und zusammengesetzte Satz nebst Interpunktionslehre. Erlernen von Gedichten nach dem Kanon: Kaiser Rotbart von Geibel, das Lied vom braven Mann von Bürger, das Grab im Busento von Platen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 3. Latein. 9 St. Seyffert, Grammatik. Siebelis, Tir. poet. Ostermann, Übungsbuch für Quarta. A. Staffeldt. B. Funk. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Casus-Syntax mit Auswahl nach dem Normal-Exem-

plar. Die wichtigsten Regeln der Modus-Syntax nach Ostermann. Wöchentlich ein Exerc. oder Extemp. Corn. Nep. B. Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Conon. A. Miltiades, Lysander, Pausanias, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal, Hamilcar. Im 2. Halbjahre Siebelis, Tir. poet. 1 St. — 4. Französisch. 5 St. Plötz, Elementar-Grammatik, Lectures choisies. A. Piper. B. Koch. Wiederholung des Pensums der Quinta, dazu die übrigen regelmässigen Konjugationen, die reflexiven Verba, das Wichtigste über die pronom. article partitif, Pluralbildung, Zahlwörter, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba: nach Anhang A. Lect. IX—XV, Elementargr. Lect. 73—112. Anhang B. Lect. I—XII mit Auswahl. Vorbereitende Berücksichtigung der zur Übersetzung unentbehrlichsten syntakt. Regeln. Lektüre aus dem Lesebuche. Wöchentlich ein Exerc. oder Extemp. — 5. Geschichte und Geographie. 4 St. Jäger, Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden. Geschichte. A. Roever. B. Keil. Geographie. A. Staffeldt. B. Pickert. Orientalische, griechische und römische Geschichte. Die Geschichtszahlen nach dem Kanon. Von Zeit zu Zeit Extemporalien. Elementare Grundlehren der mathematischen Geographie nach Daniel §§ 1—35. Die aussereuropäischen Erdteile. Auswahl aus den §§ 36—70 nach dem Normal Exemplar. — 6. Rechnen und Mathematik. 4 St. Lieber und Lühmann I, Wulkow, Rechenhefte IV. A. Crueger. B. Danker. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen und Dreiecken nach Lieber und Lühmann §§ 1—47. Die Auffassung der Zahlen als Produkte zur Vorbereitung der Algebra. Wiederholung der gemeinen und Decimalbrüche. Bürgerliche Rechnungsarten. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassen-Arbeit. — 7. Naturbeschreibung. 2 St. Lüben III. A. Gericke. B. Danker. Schwierigere Dikotylen und Monokotylen. Vervollständigung der Wirbeltiere, einzelne niedere Tiere. — 8. Zeichnen. 2 St. A. Fitzlaff. B. Fitzlaff. Flächen-Ornamente in allmählich schwieriger werdenden Motiven, z. B. Blatt- und Blumenbänder, Ranken, Palmetten, Voluten u. s. w. nach Troschel. Anfang des Körperzeichnens (Draht- und Holzmodelle).

9. Quinta A. Ordinarius: Pickert.

10. Quinta B. „ Dr. Koch.

1. Religionslehre. 2 St. Zahn, biblische Geschichten. Krahnert, Gymnasial-Katechismus. Gesangbuch. A. Im S. Piper, im W. Meder. B. Bönig. Biblische Geschichten des N. T. nach Zahn, teils in eingehender (Summa 32), teils in übersichtlicher Behandlung (Summa 33). 5 Kirchenlieder. 21 Bibelsprüche nach der festgesetzten Auswahl. 2. Hauptstück, 2. und 3. Artikel. Die Bücher der Bibel. — 2. Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta, mit dem grammatischen Anhang. A. Pickert. B. Koch. Starke Konjugation nach den 6 Klassen und die unregelmässige Konjugation. Abschluss der Lehre vom einfachen und erweiterten Satze. Lesen und Erklären von prosaischen Stücken aus dem Lesebuche. Erlernen von Gedichten nach dem Kanon: Abendlied von Claudius. Der reichste Fürst von J. Kerner. Blücher von Arndt. Die Trompete von Vionville von Freiligrath. Wöchentlich eine Arbeit. Erzählungen, gramm. Übungen. Diktate. — 3. Latein. 9 St. Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch nebst Vokabularium für Quinta. Orthographia latina. A. Pickert, B. Koch. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach der Auswahl des Normal-Exemplars. Die Präpositionen nach den Reimregeln. Acc. c. infin. Abl. abs. Vokabeln und Übersetzungen nach Ostermann. Wöchentlich ein Exerc. oder Extemp. — 4. Französisch. 4 St. Plötz, Elementar-Grammatik. A. Klohe. B. Koch. Formenlehre bis zur 2. Konjugation einschliesslich und Erlernen der Vokabeln, wie mündliche Übersetzungen nach Plötz, Lect. 1—60 und Anhang A Lect. 1—8. Vorbereitende Berücksichtigung der unentbehrlichsten syntaktischen Regeln. Wöchentlich abwechselnd ein Exerc., Extemp. oder Diktat. — 5. Geschichte und Geographie. 3 St. Daniel, Leitfaden. A. Pickert. B. Geschichte Koch, Geographie Roever. Biographische Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Europa mit Einschluss von Deutschland nach Daniel § 35, I, 3. — 6. Rechnen und Mathematik. 4 St. Wulkow, 3. Heft. A. Crueger. B. Stüwe. Die Decimal- und gemeinen Brüche. Einfache Regeldetri-Aufgaben. Geometrischer Anschauungs-Unterricht. Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel. Wöchentlich eine häusliche oder Klassen-Arbeit. Übungs-Aufgaben. — 7. Naturbeschreibung. 2 St. Lüben, Cursus I, II. A. Im S. Crueger, im W. Meder. B. Gericke. Beschreibung von Pflanzen nach Cursus II, von Wirbeltieren nach Cursus I und II. — 8. Schreiben. 2 St. A. Im S. Stüwe, im W. Meder. B. Fitzlaff. Schönschreiben nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben. Das griechische Alphabet. — 9. Zeichnen. A. Fitzlaff. B. Fitzlaff. Leichte, gerad-, krumm- und gemischtlinige Flächen-Ornamente. Zeichnen aus freier Hand nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und nach gedruckten Wandtafeln.

11. Sexta A. Ordinarius: Dr. Klohe.

12. Sexta B. „ Crueger.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher wie in Quinta. A. Bönig. B. Im S. Piper, im W. Meder. Biblische Geschichten des A. T. nach Zahn, teils in eingehender (Summa 34), teils in übersichtlicher Behandlung (Summa 39). 1. und 2. Hauptstück, dazu 8 Lieder und 25 Sprüche nach der festgesetzten Auswahl. Bücher des A. T. — 2. Deutsch. 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta nebst grammat. Anhang. A. Klohe. B. Im S. Piper, im W. Meder. Orthographische Übungen. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Das Fürwort. Die Präpositionen. Der einfache und erweiterte Satz. Haupt- und Nebensatz. Interpunktionslehre. Erlernen von Gedichten nach dem Kanon: Siegfrieds Schwert von Uhland. Des Knaben Berglied von Uhland. Schwä-

bische Kunde von Umland. Der kleine Hydriot von Müller. Winterlied von Claudius. Der Knabe und der Stieglitz von Zachariä. Heil dir im Siegerkranz. Wöchentlich abwechselnd teils Abschriften, teils Diktate, teils grammatische Übungsaufgaben. — 3. Latein. 9 St. Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch nebst Vokabularium für Sexta. Orthographia Latina. A. Klohe. B. Crueger. Regelmässige Formenlehre des *nomen* und *verbum* mit Ausschluss der *Deponentia* nach dem Normal-Exemplar. Der einfache Satz und die leichteren Formen des Relativsatzes mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Wöchentlich eine häusliche und Klassen-Arbeit Erlernung der Vokabeln nach Ostermann. — 4. Geschichte und Geographie. 3 St. Daniel, Leitfaden. A. Geschichte Bönig, Geographie Klohe. B. Geschichte. Im S. Piper, im W. Meder. Geographie. Roever. Biographische Erzählungen aus der Geschichte und Sage der Griechen und Römer. Allgemeine geographische Grundbegriffe. Die aussereuropäischen Erdteile mit Auswahl des Wichtigsten nach dem Normal-Exemplar. — 5. Rechnen. 4 St. Wulkow, Heft 2. A. Bönig. B. Stüwe. Wiederholung und Befestigung der 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen. Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren im Zahlenraume von 1—100. Praktische Einführung in die Bezeichnung der Decimalbrüche im Anschluss an das Mass-, Münz- und Gewichtssystem. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen unter vorwiegender Übung im Kopfrechnen. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit, ausserdem Übungsaufgaben. — 6. Naturbeschreibung. 2 St. Lüben, *Cursus I.* A. Bönig. B. Im S. Gericke, im W. Meder. Beschreibung von Pflanzen und Tieren nach dem Leitfaden. — 7. Schreiben. 2 St. A. Westphal. B. Bönig. Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben. — 8. Zeichnen. 2 St. A. Fitzlaff. B. Fitzlaff. Das Verständnis einfacher ebener geradliniger Gebilde und die Fähigkeit, gerade Linien und deren Verbindungen nach Vorzeichnungen an der Schultafel aus freier Hand zu zeichnen.

Bem.: Dispensationen von der Teilnahme am Religionsunterricht haben nicht statt gefunden.

B. Real-Progymnasium.

1. Unter-Secunda. Ordinarius: Heintze.

1. Religionslehre. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch, ausserdem s. Tertja. Heintze. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde nach Hollenberg §§ 1—46. Durchnahme des 3. Artikels und des 5. Hauptstückes mit Sprüchen und Liedern. Wiederholung des Memorierstoffes früherer Pensen. — 2. Deutsch. 3 St. Heintze. Lektüre: Lessings Minna von Barnhelm, Schillers lyrische Gedichte (Auswahl), Goethes Hermann und Dorothea, Uhlands Balladen (Auswahl). Erlernen von Gedichten nach dem Kanon: Goethe, der Fischer; Schiller, das eleusische Fest, die Kraniche des Ibykus, Chor aus der Braut von Messina. Wiederholungen. Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

1. Die Rache. Ausgeführte Erzählung nach Uhlands Ballade. — 2. Beschreibung zweier Gemälde zu dem „Singenthal“ von Umland. — 3. Der Major von Tellheim. — 4. Das menschliche Leben eine Seefahrt (Klassen-Aufsatz). — 5. Durch welche Beweggründe wird, abweichend von der überlieferten Sage, der Schillersche Taucher bestimmt? — 6. Beschreibung zweier Gemälde zu dem „Alpenjäger“ von Schiller. (Klassen-Aufsatz). — 7. Der Regenbogen in der Natur und der Sage. — 8. „Nur Beharrung führt zum Ziel“. (Schiller). Erwiesen aus der Natur und dem gewöhnlichen Leben. — 9. Hermanns Heim. (Nach Goethes Hermann und Dorothea). — 10. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (Klassen-Aufsatz).

3. Latein. 5 St. Seyffert, Grammatik. Tischer, Übungsbuch. Heintze. Erweiterung und Ergänzung des Pensums der Tertja nach dem Normal-Exemplar § 226—75. Wiederholungen früherer Pensen, auch der Formenlehre. Vierzehntägig abwechselnd Exerzit. oder Extemp. Lekt. Caes. bell. Gall. V, VI (mit Auswahl). Ovid. Met. ausgewählte Stücke aus I. — 4. Französisch. 4 St. Plötz, Schulgrammatik. Mylius. Abschluss der Syntax nach Plötz. Lect. 46—79. Mündliche Übersetzungen der Übungsstücke. Die wichtigsten Synonymen. Vokabellernen. Wiederholungen früherer Pensen. Diktate. Wöchentlich abwechselnd Exer. oder Extemp. Lektüre: Voltaire, *guerre de la succession d'Espagne*. — 5. Englisch. 3 St. Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache, I. II. Mylius. Abschluss der Syntax. Mündliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Wiederholungen früherer Pensen. Diktate. Alle 14 Tage abwechselnd Exer. oder Extemp. Lektüre aus Schütz, *historical Series*. — 6. Geschichte und Geographie. 3 St. Dietsch, Grundriss der allgem. Gesch. Caener, Tabellen. Kiepert, Atlas ant. Daniel, Leitfaden. Freyer, Griechische und römische Geschichte. Die Jahreszahlen nach dem Kanon. Wiederholung des Pensums von III A. Wiederholung der Geographie Europas einschliesslich Deutschlands wie der aussereuropäischen Erdteile. — 7. Rechnen und Mathematik. 5 St. Kamby, Elem.-Mathem. 1—2. Lieber und von Lüthmann, Elem.-Mathem. 3. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Schlömilch, Logarithmen. Riedel. Abschluss der Potenz- und Wurzellehre sowie der Planimetrie. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Wortgleichungen. Logarithmen nebst Exponentialgleichungen. Reihen, Zinsezins- und Renten-Rechnung. Ebene Trigonometrie. Geometrische Konstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 8. Physik. 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimental-Physik. Riedel. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Abschnitte aus der Hydro-Mechanik und Pneumatik. Akustik. Berührungs-Elektrizität. — 9. Naturbeschreibung. 2 St. Lüben,

Leitfaden IV. Wünsche, Schulflora. Danker. Das natürliche Pflanzensystem. Die Lehre vom Bau der Pflanzen. Wiederholungen und Ergänzungen der Zoologie. Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. — 10. Zeichnen. 2 St. Fitzlaff. a) Freihandzeichnen. Das plastische Ornament, namentlich Reliefs griechischen und römischen Stiles. Das Wichtigste aus der Farbenlehre. — b) Geometrisches Zeichnen. Das Wichtigste aus der Schattenkonstruktion, der Parallel- und Central-Perspektive.

2. Tertia A. B. Ordinarius: Böhme.

1. Religionslehre. 2 St. Bibel, Gesangbuch. Krabner, ev. Gymnasial-Katechismus. Böhme. Lektüre ausgewählter prophetischer Stellen. Ev. Lucä, zweite Hälfte. Erlernung des IV. und V. Hauptstücks. Durchnahme des ersten Artikels und des dritten Hauptstücks nebst Wiederholungen. Sprüche und Kirchenlieder. — 2. Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Böhme. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche mit Anleitung zum Disponieren. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Rückgabe der alle drei Wochen abgelieferten Aufsätze. Erlernen von Gedichten nach dem Kanon, vgl. Ober- und Unter-Tertia des Gymnasiums; im W. Lektüre von Schillers Jungfrau von Orleans. — 3. Latein. a) Unter-Tertia. 6 St. Seyffert, Grammatik. Tischer, Übungsbuch. Klohe. Wiederholung und Ergänzung der Casus-Syntax. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Auswahl des Normal-Exemplars. Mündliche Übersetzungen, teils nach vorgesprochenen Sätzen, teils nach dem Übungsbuch. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre und das Übungsbuch. Alle 14 Tage abwechselnd Exerc. oder Extemp. Im S. Cornelius Nepos: Agesilaus, Datames, Iphierates. Im W. Caes. bell. Gall. IV. — b) Ober-Tertia. 6 St. Seyffert, Grammatik. Tischer, Übungsbuch. Staffeldt. Wiederholung der Formenlehre und des Pensums von Tertia B. Dazu Consecutio temporum, Konjunktionen, Konjunktiv in indirekten Fragesätzen, Accusativus c. infinitivo, Pronomen reflexivum, Participium, Ablativus absolutus. Das übrige wie in Unter-Tertia. Caes. bell. Gall. II, III, IV. — 4. Französisch. a) Unter-Tertia. 4 St. Plötz, Schulgrammatik. Guizot, récits historiques, Teil I. Böhme. Wiederholung und Ergänzung der unregelmässigen Verba, sowie das Wichtigste aus Plötz, Lektionen 1—23. Wiederholung früherer Pensum. Wöchentlich ein Exerc., Extemp. oder Diktat. Lektüre aus dem Lesebuche. — b) Ober-Tertia. 4 St. Plötz, Schulgrammatik. Michaud, histoire de la première croisade. Böhme. Das Wichtigste aus Plötz Lekt. 24—45. Lektüre aus dem Lesebuche. Das übrige wie in Unter-Tertia. — 5. Englisch. a) Unter-Tertia. 4 St. Gesenius, Lehrbuch d. engl. Sprache I, Elementarbuch. Mylius. Aussprache. Orthographie. Die gebräuchlichsten Anomalien. Regelmässige Formenlehre mit Einschluss der häufigsten unregelmässigen Verba, aber mit Ausschluss einiger schwierigen Teile der Lehre von dem Pronomen. Lektüre aus dem Elementarbuch. Vokabellernen. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale, Exercitium oder Diktat. — b) Ober-Tertia. 4 St. Gesenius, Lehrbuch d. engl. Sprache I. II. Lamb, Tales from Shakespeare. Mylius. Die unregelmässigen Verba. Abschluss der Formenlehre. Die allgemeinsten syntaktischen Regeln. Schriftliche Arbeiten wie in Unter-Tertia. Lektüre aus Lamb, verbunden mit Rückübersetzungen und Wiedergabe des Inhalts. — 6. Geschichte und Geographie. 4 St. Eckertz, Hilfsbuch. Cauer, Tabellen. Daniel, Leitfaden. Heintze. Die deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1648. Die Geschichtszahlen nach dem Kanon. Wiederholung des Pensums der Quarta, namentlich der Jahreszahlen. Von Zeit zu Zeit Extemporalien. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas mit Auswahl des Wichtigsten nach Angabe des Normal-Exemplars. Wiederholungen, auch aus früheren Pensum. — 7. Rechnen und Mathematik. a) Unter-Tertia. 5 St. Lieber und Lühmann, Elem.-Mathem. I. II. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Crueger. Die 4 Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen. Reduktionsrechnung. Übungen im praktischen Rechnen. Wiederholungen früherer Pensum. Die Lehre von den Vierecken und vom Kreise; aus der Lehre von dem Flächeninhalt der Figuren § 111—117 einschliesslich. Wöchentlich abwechselnd ein Exercit. oder Extemp. — b) Ober-Tertia. 5 St. Lieber und v. Lühmann, Elem.-Mathem. I. II. Riedel. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Abschluss der Lehre vom Flächeninhalt. Proportionen, Ähnlichkeitslehre. Konstruktionen. Wöchentlich abw. Exerc. oder Extemp. — 8. Naturbeschreibung. 2 St. Wünsche, Schulflora. Lüben, Leitfaden 3. Teil. Danker. Allgemeine und specielle Botanik. Bestimmen der Pflanzen nach dem Linnéschen System. Die wirbellosen Tiere. — 9. Zeichnen. 2 St. Fitzlaff. a) Freihandzeichnen. Unter-Tertia. Das Vollmodell einfacher geometrischer Körper in verschiedenen Stellungen und Zusammensetzungen derselben. Anfang des Zeichnens nach Gypsen. Ornamental behandelte Körper, die vom Vollmodell zum Relief überleiten. — Ober-Tertia. Fortsetzung des Zeichnens nach Gypsen. — b) Geometrisches Zeichnen. Unter-Tertia. Vorübungen, z. B. Ellipsenkonstruktionen, die Schraube u. s. w. Die Projektionen von Flächen und Körpern. — Ober-Tertia. Die Konstruktion der Schraube. Abwicklungen vom Cylinder und vom Kegel-Drehkörper.

Bem.: Dispensationen von der Teilnahme am Religionsunterricht haben nicht statt gefunden.

C. Vorschule.

1. Klasse. Ordinarius: Westphal.

1. Religionslehre. 3 St. Zahn, biblische Geschichten. Krahnert. Ev. Gymnasial-Katechismus. Sammlung von 80 Kirchenliedern. Stüwe. 10 biblische Geschichten des A. T., 12 des N. T. nach Zahn. Das 1. Hauptstück ohne Erklärung. Das Vaterunser. 4 Kirchenlieder. Sprüche. — 2. Deutsch. 8 St. Dietlein, Deutsches Lesebuch II. Westphal. Lesen und Erklärung von Abschnitten aus dem Lesebuch mit Übungen im Nacherzählen und Memorieren. Die Wortklassen. Deklination des Subst., Adjekt., Pron. Komparation. Regelmässige Konjugation im Indik. Kenntnis des Subj. und Präd. Mündliche orthographische Übungen in fortschreitender Stufenfolge mit Berücksichtigung der Abstammung und Zusammensetzung. Wöchentlich 1 Diktat und 2 häusliche Abschriften. — 3. Rechnen. 5 St. Westphal, Rechenhaft I. Westphal. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten oder einfach benannten Zahlen im Zahlenraume bis 1000. Mündliche Übungen an der Zahlentabelle. Schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraume, wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. Übungs-Aufgaben zu jeder Stunde. — 4. Schreiben. 4 St. Fitzlaff. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel und Taktschreiben.

2. Klasse. Ordinarius: Stüwe.

1. Religionslehre. 3 St. Lehrbücher s. 1. Klasse. Stüwe. 10 biblische Geschichten des A. T., 12 des N. T. nach Zahn. Das 1. Hauptstück ohne die Luth. Erklärung. 3 Lieder. Sprüche. — 2. Deutsch. 6 St. Dietlein, Deutsches Lesebuch II. Stüwe. Aufösungen des Satzes. Haupt-, Zeit-, Eigenschaftswort. Geschlecht, Zahl, Deklination des Hauptwortes. Das persönl. Fürwort. Übungen im Lesen, Wiedererzählen, Memorieren. Mündliche orthographische Übungen in fortschreitender Stufenfolge. Wöchentlich 4 häusliche Abschriften und ein Diktat. — 3. Rechnen. 5 St. Westphals Vorübungen zum Rechnen. Westphal. Mündliche Übungen im Zahlenraume von 1—100, im Numerieren, Zusammenstellen, Auflösen, Addieren und Subtrahieren mit Benutzung der Tabellen. Einübung des Einmaleins, des Multiplizieren und Dividieren der Grundzahlen bis zum 20fachen an der Tabelle. Schriftliche Übungen im grösseren Zahlenraume, täglich eine kleine Aufgabe, wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. — 4. Schreiben. 4 St. Westphal. Die kleinen und grossen Buchstaben des deutschen Alphabets. Wörter, Sätze, Taktschreiben.

Fakultativer jüdischer Religions-Unterricht.

Rabbiner Dr. Hahn.

(Es nahmen teil 47, bezw. 44 Schüler.)

III. Abteilung (VI—V): 2 St. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Teilung des Reiches. Erlernung und Erklärung des Dekalogs und der wichtigsten Vorschriften des Pentateuchs; Festgeschichten. Erlernen einschlägiger Bibelverse. Reihenfolge der Richter.

II. Abteilung (IV—III): 1 St. Wiederholung der ganzen biblischen Geschichte im Zusammenhange bis zum babylonischen Exil. Glaubenslehre; Anfänge der Bibelkunde. Erlernen geeigneter Stellen des A. T., zum Teil im Urtext. Biblische Geographie von Palästina.

I. Abteilung (II—i): 1 St. Wiederholung und ergänzende Übersicht der vorexilischen Geschichte des Judentums; Bibelkunde der vorexilischen Litteratur. Wissenschaftliche Behandlung der jüdischen Sittenlehre. Lektüre: Der Segen Jakobs und Moses', sowie die ersten zehn Kap. Hiob im Urtext nach Form und Inhalt erklärt.

Der technische Unterricht.

a. Turnen.	Vorturner g. u. r.	1 St.	
Abteilung	1. Prima A B, Secunda A g.	2 "	} Danker.
"	2. Secunda B g. u. r.	2 "	
"	3. Tertia A g. u. A B r.	2 "	
"	4. Quarta A B u. Tertia B g.	2 "	
"	5. Quinta A B	2 "	
"	6. Sexta A B	2 "	
Vorschule	I. II	2 "	} Stüwe.
		15 St.	

Dispensiert waren im Sommer 5,5 %, im Winter 6,8 %.

b. Gesang.	1. Kursus.	Prima—Quinta	3 St.	} Bönig.
	2. "	Quinta A B, Quarta A B } kombin.	2 "	
	3. "	Tertia A B g. u. r.	2 "	
		Sexta A	2 "	
		" Sexta B.	2 "	
			9 St.	
	Vorschule I. II		1 St.	Westphal.
c. fakultatives Zeichnen.	Prima—Tertia		2 St.	Fitzlaff.
	Es nahmen teil im Sommer	16 Tertianer, 4 Secundaner, 1 Primaner = 21,		
	" Winter	16 " 5 " 3 " = 24.		

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

17. Januar 1889. Der Herr Minister ordnet Massregeln an zur Erhöhung der Sauberkeit und zur Beseitigung des Staubes in den Räumen der Anstalt.

15. Februar. Der Herr Minister teilt das Übereinkommen der deutschen Staatsregierungen mit, betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien, bezw. von den Realgymnasien ausgestellten Reifezeugnisse.

22. März. Der Herr Minister trifft Anordnungen über die Mitteilung von Ergebnissen der schriftlichen Reifeprüfung, wie über die Veranstaltung von Repetitionen seitens der Fachlehrer für die Prüfung.

17. Juni. Der Herr Minister hat durch Erlass vom 6. d. M. auf Antrag des Königl. Provinzial-Schulkollegiums dem Oberlehrer Albert Heintze das Prädikat „Professor“ verliehen.

6. August. Die Direktoren erhalten die Ermächtigung, bei besonders dringenden Umständen, wie bei zu grosser Hitze den Unterricht in einzelnen Klassen oder in der ganzen Anstalt für einzelne Stunden auszusetzen.

28. Oktober. Bei einer auf Anregung der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgten Versetzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des bisherigen Wohnortes in eine solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, ist das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben.

12. November. Ferienordnung für das Jahr 1890:

1. Osterferien.

Schulschluss: Mittwoch den 26. März Mittag.

Schulanfang: Donnerstag den 10. April früh.

2. Pfingstferien.

Schulschluss: Freitag den 23. Mai Nachmittag.

Schulanfang: Donnerstag den 29. Mai früh.

3. Sommerferien.

Schulschluss: Mittwoch den 2. Juli Mittag.

Schulanfang: Donnerstag den 31. Juli früh.

4. Herbstferien.

Schulschluss: Mittwoch den 24. September Mittag.

Schulanfang: Donnerstag den 9. Oktober früh.

5. Weihnachtsferien.

Schulschluss: Sonnabend den 20. December Mittag.

Schulanfang: Montag den 5. Januar (1891) früh.

29. November. Der Herr Minister weist auf die trefflichen Dienste hin, welche zoologische und botanische Schulgärten für den naturwissenschaftlichen Unterricht bieten. Er fordert auf, die Schulkuratorien dafür zu interessieren und auf Vermehrung der Anschauungsmittel durch Anlegung von Schulgärten nach Bedürfnis in zweckmässiger Weise Bedacht zu nehmen.

24. December. In Hinblick auf gewisse beklagenswerte Erscheinungen erklärt es der Herr Minister für notwendig, dass die Schule den Eltern, deren Söhne infolge mangelhafter Begabung oder nicht zu beseitigender beeinträchtigender äusserer Verhältnisse Erfolge nicht ergeben, nachdrücklichst den Rat erteile, den Schüler für einen anderen Beruf zu bestimmen. Dasselbe wird bei hartnäckig fortgesetztem Unfleiss oder hartnäckigem Widerstreben gegen die Anordnungen der Schule geschehen müssen, so zwar, dass bei Nichtbefolgung des Rats demnächst die Entfernung des betreffenden Schülers aus der Anstalt herbeizuführen ist.

31. December. Nachdem in den Orchestern und den Instrumental- und Gesangübungen der höheren Staats- und Privat-Musiklehranstalten die Normalstimmung bereits eingeführt ist, bestimmt der Herr Minister deren Anwendung vom 1. April 1890, wie die Anschaffung der als Lehrmittel dazu erforderlichen kleinen Normal-Stimmgabeln und die Umstimmung der als Lehrmittel dienenden Orgeln und Klaviere.

III. Chronik der Schule.

In der Chronik des Schuljahrs 1888/89 haben wir noch Folgendes nachzutragen:

Am 19. März wurde uns nach längeren Leiden unser langjähriger Amtsgenosse Dr. Theodor Holland, der seit Michaelis 1864 an unserer Anstalt gewirkt hatte, durch den Tod entrissen. Sein wissenschaftliches Streben, sein reiches Wissen, seine Geistes- und Herzens-Eigenschaften machten ihn uns teuer und erwarben ihm auch in weiterem Kreise vielseitige Anerkennung. Am 23. März gab ihm die Schule das letzte Geleite.

22. März. Bei der zum Gedächtnis an Kaiser Wilhelm veranstalteten Feier behandelte Herr Gymnasiallehrer Staffeldt das Thema: „Das eiserne Kreuz und des Kaisers erste Kriegsthaten“.

Der unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Wehrmann stattgefundenen Entlassungsprüfung unterzogen sich am 30. März 5 Schüler, die sämtlich bestanden und am 1. April entlassen wurden.

Im Monat April waren die Herren Kollegen Luckow und Freyer durch Krankheit einige Tage behindert. Den mit dem Schlusse des Schuljahrs ausscheidenden Herren Hilfslehrern Bruno Timm und Karl Brunk sprach der Direktor am 6. April seinen Dank für ihre erspriessliche Wirksamkeit aus.

Das Schuljahr 1889/90 wurde am 25. April eröffnet. Mit dem Beginn desselben traten in das Kollegium die von dem Gymnasial-Kuratorium neu berufenen Lehrer ein: an Stelle des verstorbenen Dr. Holland Herr Dr. Johannes Danker, der zugleich den Turnunterricht für den erkrankten Lehrer Mohnike übernahm*), sodann an Stelle des Kandidaten Timm Herr Dr. Paul Klohe als wissenschaftlicher Hilfslehrer**). Gleichzeitig wurde der Schulamtskandidat Herr Emil Gericke dem Gymnasium zur Ableistung seines lehramtlichen Probejahrs überwiesen.

Den Unterricht des Herrn Mohnike, der leider in Folge seiner Erkrankung einen längeren Urlaub zu nehmen sich genötigt sah, übernahmen im allgemeinen die Herren Piper und Gericke.

Im Laufe der Monate Mai und Juni unternahmen die Schüler klassenweise unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge nach näheren und weiteren Zielen.

Am 23. und 24. Mai, wie am 3. und 4. Juni wurde der Nachmittagsunterricht wegen der grossen Hitze ausgesetzt.

Herr Dr. Koch wurde am 25. Mai zu einer militärischen Dienstleistung bis zu den Sommerferien einberufen; seine Vertretung übertrug das Gymnasial-Kuratorium in dankenswerter Fürsorge dem Herrn Schulamtskandidaten Michaelsen aus Demmin, der am 1. Juni seine Wirksamkeit begann.

Bei der Gedenkfeier für Kaiser Friedrich am 15. Juni gab Herr Dr. Riedel eine Darstellung der Jugendgeschichte des Kaisers mit besonderer Berücksichtigung seiner Erziehung und Bildung.

Am 19. Juni überreichte der Unterzeichnete bei der Morgenandacht Herrn Kollegen Heintze das Patent als Professor (vgl. o. S. 17) mit dem Ausdruck freudiger Teilnahme an dieser durch seine gesamte Amtsführung, wie durch seine wissenschaftlichen Arbeiten so verdienten Auszeichnung.

Im April waren Herr Dr. Riedel, im Mai Herr Prof. Heintze einige Tage erkrankt.

Die Sommerferien dauerten vom 3. bis 31. Juli.

Die Feier des Sedantages fand am 2. September in der Turnhalle statt. Nach dem Chorgesang: „Vom Fels zum Meer“, komponiert und geleitet von Herrn Bönig, hielt der Direktor eine Ansprache an die Versammlung, worauf der Sängerkhor „Die Wacht am Rhein“ vortrug. Dann folgte ein Schauturnen von 2 Turnklassen unter Leitung der Herren Dr. Danker und Stüwe. Den Schluss bildete der gemeinschaftliche Gesang der Volkshymne.

Eine Entlassungsprüfung fand diesmal vor Michaelis nicht statt.

Herr Prof. Luckow war vom 29. August bis 7. September durch Krankheit behindert.

Die Herbstferien dauerten vom 28. September bis 10. Oktober.

Nach den Beschlüssen des Gymnasial-Kuratoriums und unter höherer Genehmigung wurde die durch den Tod des Dr. Holland erledigte Lehrerstelle so besetzt, dass sämtliche folgenden ordentlichen Lehrer am 1. Oktober aufrückten und Herr Dr. Johannes Danker in letzter Stelle als ordentlicher Lehrer fest angestellt wurde.

Am 15. Oktober traf uns die betrübende Kunde, dass ein lieber und hoffnungsvoller Schüler, der Untertertianer Zimmer, im Elternhause uns durch den Tod entrissen sei. Wir gedachten seiner in der Morgenandacht am 16. Oktober.

*) Johannes Danker, geb. den 24. Juni 1861 zu Swinemünde, von der Luisenstädtischen Realschule in Berlin Ostern 1881 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, Ostern 1881 bis Michaelis 1885 auf den Universitäten zu Jena, Berlin, Greifswald und Königsberg durch das Studium der Naturwissenschaften weiter vorbereitet, auf Grund der Dissertation: „Experimentelle Prüfung der aus den Fresnelschen Gesetzen der Doppelbrechung abgeleiteten Gesetze der Totalreflexion“ von der philos. Fakultät zu Königsberg den 2. December 1885 zum Doctor promoviert, bestand die Staatsprüfung zu Greifswald den 17. Juli 1886, leistete am Real-Programm zu Stargard i. Pomm. Michaelis 1886/87 sein Probejahr ab und wurde im Winter 1887/88 auf der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin zum Turn- und Schwimmlehrer ausgebildet.

**) Paul Klohe, geb. den 30. März 1863 zu Stolp, von dem Gymnasium seiner Vaterstadt Michaelis 1880 mit dem Reifezeugnis entlassen, auf den Universitäten zu Jena, Berlin, Greifswald Michaelis 1880 bis Ostern 1885 durch das Studium der Philologie weiter vorgebildet, bestand die Staatsprüfung zu Greifswald den 11. December 1886, leistete am hiesigen Gymnasium Ostern 1887/88 sein Probejahr ab und wurde auf Grund der Dissertation: „De Ciceronis librorum de officiis fontibus“ von der philos. Fakultät zu Greifswald den 12. Februar 1889 zum Doctor promoviert.

Bei der Gedenkfeier für Kaiser Friedrich am 18. Oktober um 8 Uhr schilderte Herr Dr. Koch die Tugenden, durch welche der entschlafene Herrscher in seinem Familienleben dem deutschen Volke ein hohes Vorbild zur Nachahmung hinterlassen habe.

Zu unserm lebhaften Bedauern wurde Herr Mohnike, der mit dem Beginn des Wintersemesters seine Thätigkeit aufgenommen hatte, infolge seines leidenden Zustandes genötigt, sie am 22. Oktober wieder einzustellen.

Am 24. Oktober war Herr Dr. Hoppe als Schöffe einberufen.

Am 31. Oktober hielt Herr Oberlehrer Funk bei der Morgenandacht eine auf die Bedeutung der Reformation bezügliche Ansprache.

Vom 7. bis 30. November musste Herr Dr. Hoppe wegen eines Diphtheritisfalles in seiner Familie beurlaubt werden.

Am 18. November war Herr Dr. Keil als Schöffe einberufen.

Am 22. November trat der vom Gymnasial-Kuratorium als Vertreter des Herrn Mohnike berufene Schulkandidat Herr Meder seine Thätigkeit an.

Am 20. December vereidigte der Direktor Herrn Dr. Danker und übergab ihm die von dem hiesigen Magistrat unter dem 28. Oktober d. J. ausgestellte und von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium unter dem 9. November bestätigte Vokation.

Während der Weihnachtsferien wurde uns ein lieber und hoffnungsvoller Zögling, der Unter-Tertianer Rudolf Backe, durch den Tod entrissen.

Die im Januar auftretende Influenza beeinträchtigte erheblich den Gesundheitszustand: die Herren Oberlehrer Funk, Freyer und Dr. Hoppe, wie Herr Fitzlaff wurden von der Krankheit ergriffen, und die Klassen zeigten grössere oder geringere Lücken in den Reihen der Schüler. Herr Dr. Hoppe übernahm seinen Unterricht wieder am 9., Herr Oberlehrer Freyer am 20., Herr Oberlehrer Funk am 23., Herr Fitzlaff am 28. Januar.

Am 8. Januar gedachte der Direktor bei der Morgenandacht der verstorbenen Kaiserin Augusta und veranstaltete am 11. Januar um 11 Uhr in der Stunde der Beisetzung eine Trauerandacht, bei der er ein Bild der entschlafenen Herrscherin und ihres reich gesegneten, in der christlichen Liebe wurzelnden Wirkens im Samariterdienst der leidenden Menschheit entwarf.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs feierten wir am 27. Januar in herkömmlicher Weise. Herr Gymnasiallehrer Pickert hielt das Gebet und entwickelte in seiner Festrede die Erziehung des Grossen Kurfürsten, Friedrichs I., Friedrichs des Grossen und des jetzt regierenden Kaisers.

Herr Fitzlaff war vom 30. Januar bis 3. Februar beurlaubt.

Im Februar waren die Herren Luckow und Freyer einige Tage erkrankt.

Am 6. März war Herr Crueger als Schöffe einberufen.

Am 8. März wurde in dem Morgengebete des Todestages Kaiser Wilhelms I. gedacht.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 18⁸⁹/90.

	A. Gymnasium.										B. Real- Progymnasium.						C. Vorschule.					
	O.-I.		U.-II.		O.-III.		U.-III.		IVa, IVb.		Va, VIa.		VIb, Sa.		O.-II.		U.-III.		Sa.		I. II. Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1889	7	14	17	23	21	27	27	27	37	35	29	29	293	—	10	21	23	54	31	14	45	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁸⁸ /89	5	—	—	4	—	3	—	6	—	4	4	—	26	—	9	1	3	13	2	—	2	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	10	12	17	17	18	24	26	19	19	14	13	193	—	19	17	16	52	14	—	14	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	1	2	—	2	1	1	—	—	10	8	27	—	1	—	—	1	4	14	18	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18 ⁸⁹ /90	6	22	20	26	21	27	34	32	28	28	30	29	303	—	21	18	19	58	20	14	34	
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	4	6	—	—	—	—	—	2	—	2	
6. Abgang im Sommer-Semester	1	1	3	5	2	3	—	—	2	—	1	1	19	—	2	1	1	4	1	—	1	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	8	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	4	1	5		
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	13	17	17	17	20	24	34	32	29	29	29	32	293	—	19	17	18	54	25	15	40	
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Winter-Semester	1	1	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	7	—	2	—	1	3	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1890	12	16	16	17	20	22	33	32	29	29	29	32	287	—	17	18	17	52	25	15	40	
12. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1890	19 ¹ / ₂	18 ³ / ₈	17 ³ / ₄	16 ¹ / ₃	15 ¹ / ₄	14 ⁵ / ₁₂	13	13 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂	12 ¹ / ₃	11	11 ⁵ / ₂₄	16 ² / ₃	15 ¹ / ₂	14 ¹¹ / ₁₂	9 ¹ / ₃	8 ³ / ₈					

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						C. Real-Progymnasium.						C. Vorschule.								
	Ev.	K.	D.	J.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	D.	J.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	D.	J.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1889	263	2	1	37	207	96	—	47	—	—	11	40	18	—	27	1	—	6	29	5	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 18 ⁸⁹ / ₉₀ .	256	2	1	34	203	90	—	43	—	—	11	37	17	—	32	1	—	7	33	7	—
3. Am 1. Februar 1890	250	2	1	34	202	85	—	41	—	—	11	35	17	—	32	1	—	7	33	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten:

- a) Gymnasium: Ostern 1889 16 Schüler, Michaelis 7 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 4, Michaelis 2.
- b) Real-Progymnasium: Ostern 1889 9 Schüler, Michaelis 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 9, Michaelis 1.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Gymnasium.

Ostern 1889.

N ^o	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfess.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Künftiger Beruf.
						auf dem Gym- nasium.	in Prima	
1.	Max Kiesow.	10. XII. 1867.	Polzin.	ev.	† Bäckermeister in Polzin.	3 J.	3 J.	Postfach.
2.	Ernst Magull.	25. VIII. 1865.	Deutsch-Plassow, Kr. Stolp.	ev.	Lehrer in Deutsch-Plassow.	10½ J.	3 J.	Theologie.
3.	Karl Gribel.	28. XI. 1870.	Adl. Bütow bei Bütow.	ev.	† Rittergutsbesitzer auf Adl. Bütow.	6 J.	2 J.	Rechts- und Staatswissen- schaft.
4.	Louis Seelig.	24. VIII. 1867.	Glowitz, Kr. Stolp.	jüd.	Kaufmann in Glowitz.	11½ J.	2 J.	Medizin.
5.	Andreas v. Puttkamer.	31. XII. 1869.	Versin, Kr. Rummelsburg.	ev.	† Rittergutsbesitzer auf Versin.	8½ J.	2 J.	Rechts- und Staatswissen- schaft.

Michaelis 1889: vacat.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek** wurde vermehrt:

a) durch folgende Geschenke, für welche hiermit der gebührende Dank ausgesprochen wird: Weck, unsere Toten. Deutsche Lieder und Romanzen. — Hempel, Anleitung zum lateinischen Aufsatz. — Eiselen, Abbildungen von Turnübungen. — Preuss, die Prophetie Joëls. — Schütz, Sophokleische Studien. — Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern.

b) Durch Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften, die im vorletzten Programme aufgeführt sind.

c) Durch Neuanschaffungen. Barthel, Vorlesungen über die deutsche Nationalliteratur. — Andresen, über deutsche Volksetymologie. — Die Edda, übersetzt von Jordan. — Lieber, Stereometrische Aufgaben. — Martus, Astronomische Geographie. — Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht. — Conradt, Lehrbuch der ebenen Trigonometrie. — Diesterweg, Populäre Himmelskunde. — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik. — Schickhelm, die Methode des Anschauungsunterrichtes. — Junge, der Dorfteich als Lebensgemeinschaft. — Pilling-Müller, Anschauungstafeln. — Bellermand, Schillers Dramen I. — Minor, Schiller Bd. I. — Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung. — Xenophons Anabasis, ed. Hansen. — Aeschylus Orestie, erkl. von Wecklein. — Cuno, Vorgeschichte Roms. — Zimmermann, Versuch einer Schillerschen Ästhetik. — Schuchardt, Schlimanns Ausgrabungen. — Lucae, aus deutscher Sprach- und Literaturgeschichte. — Schmidt, Lessing. — Delbrück, Tagebuch des Kaisers Friedrich. — C. Freytag, der Kronprinz. — Curtius, Unter drei Kaisern. — Herzog Ernst, aus meinem Leben. — Treitschke, Deutsche Geschichte. — v. Sybel, Begründung des deutschen Reiches. — Wauer, der Burggraf von Nürnberg. — Göpfert, Wörterbuch zum kleinen Katechismus Luthers. — Hildebrandt, der deutsche Sprachunterricht. — Freybe, Martin Luther in Sprache und Dichtung. — Kahle, Geschichte des Reiches Gottes. — Schultz und Friebel, Lieder der evangelischen Kirche. — Bornemann, Schulandachten. — Wissmann, Quer durch Afrika. — Kollbach, Europäische Wanderungen. — Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit. — Rhaydt, ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. — Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik. — Harre, Lateinische Schulgrammatik.

Schüler-Lese-Bibliothek. Neu angeschafft wurden ausser kleineren Jugendschriften: Klein, Fröschweiler Chronik. — Bayer, über den Polarkreis. — Oberländer, Westafrika vom Senegal bis Benguela; Livingstone; Livingstones Nachfolger. — Erman, Nordenskiöld's Vegafahrt. — Das neue Universum. 4. Jahrgang. — Ad. und K. Müller, Tiere der Heimat. — Schenkling, die deutsche Käferwelt. — Herm. Wagner, Malerische Botanik; Wanderungen am Meeresstrande. — Schleiden, das Meer. — Geibels Gedichte, Auswahl (herausgegeben von Nietzki). — Niemann, das Geheimnis der Mumie.

Auch die **Unterstützungs-Bibliothek** wurde nach Massgabe der dafür ausgesetzten Mittel vermehrt, aus-

serdem durch eine grössere Schenkung von Schulbüchern seitens des Herrn Sanitätsrates Dr. Ottow, für welche hier der gebührende Dank abgestattet wird.

Für das **physikalische Kabinet** wurden angeschafft: 1. Zwei Telephon-Mikrophon-Stationen. — 2. Ein Lichtschirm für optische Versuche. — 3. Eine Tauchbatterie. — 4. Verschiedene Glasgefässe, Glasröhren, Trockentürme, Quetschbähne, Klemmen, Doppelmüfje, Retorten, Ständer, Bandmass, Zangen, Schraubenzieher.

Naturwissenschaftliche Sammlung. Durch einen von dem Gymnasial-Kuratorium bewilligten ausserordentlichen Fonds wurde es ermöglicht, Mineralien neu anzuschaffen, naturwissenschaftliche Bilder auf Pappe ziehen, sowie mehrere meist von Schülern geschenkte Tiere ausstopfen zu lassen, und zwar ein Eichhörnchen, eine Fledermaus, einen Turmfalken, einen Schleierkauz, einen Buchfinken, einen Buntspecht. Ausserdem wurden von Schülern geschenkt: ein Rehgeweih, ein ausgestopfter Kolibri, ein Schildkrötenpanzer, ein Haifischgebiss, eine Haifisch-Wirbelsäule, ein Pfeilfisch, ein Delphinschädel, eine Käfersammlung, ein Herbarium, eine Steinnuss, endlich Korallen, Mineralien, Versteinerungen (Ganoïdfische und ein Seeigel) und vierzig Holzarten.

Für den **geographischen Unterricht** wurde angeschafft: 1 Globus 34 cm. Durchm. — Gäebler, Schulwandkarte von Europa. — Leder, Karte von Pommern. — Handtke, Karte von Afrika. — Debes, Politische Karte von Deutschland.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von den Jahreszinsen des Unterstützungsfonds für Schüler wurden auch in diesem Jahre einem würdigen und bedürftigen Schüler 30 M. überwiesen. Der Fonds betrug im Mai v. J. 972,61 M

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Die grossen Gefahren für das leibliche und geistige Wohl unserer Schüler, welche deren Teilnahme an verbotenen Verbindungen mit sich führt, die strengen Strafen, welche die bestehenden Verordnungen gegen alle Mitglieder verhängen, wie namentlich die Verweisung von der Schule in dem Falle, dass erschwerende Umstände vorliegen, die traurigen Folgen, welche daraus erfahrungsgemäss ebenso für das Elternhaus, wie für die beteiligten Schüler erwachsen, veranlassen uns zu der dringenden Bitte an die Eltern unserer Schüler, wie an deren Stellvertreter, durch alle Mittel einer sorgfältigen Überwachung die Schule in ihrem Bestreben zu unterstützen, ihre Zöglinge zu strengem Gehorsam gegen die Schulordnung zu erziehen und sie vor Abwegen zu behüten, die ihre gedeihliche sittliche und wissenschaftliche Entwicklung wie ihre Zukunft ernst gefährden.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 10. April.**

Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler findet **Mittwoch den 9. April**, und zwar um 9 Uhr für die Vorschule, um 10 Uhr für die Sexta, um 11 Uhr für die übrigen Klassen statt.

Die Aufnahme in die Sexta kann nicht vor Vollendung des neunten, in die Quinta des zehnten u. s. w., in die Klassen I und II der Vorschule nicht vor Vollendung des achten und siebenten Lebensjahres geschehen.

Nur bei kräftiger Körperentwicklung und vollständig genügender Vorbildung können ausnahmsweise Schüler in die Sexta im Alter von mindestens 8 Jahren und 6 Monaten, in die Klassen I und II der Vorschule im Alter von mindestens 7 Jahren und 6 Monaten, bezw. 6 Jahren und 6 Monaten aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung auf dem Konferenzzimmer ist der Taufschein, der Impfschein, bezw. der Wiederimpfungs-Schein und von Schülern höherer Lehranstalten das Abgangszeugnis vorzulegen.

Für die Wahl der Pension und jeden Wechsel derselben bedarf es der Genehmigung des Direktors.

Stolp, den 9. März 1890.

Dr. A. Reuscher.

